

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 7 9 / 2 0 2 3 / B V

Datum:
07.04.2023

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund -
Perspektive 2032**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Emmertsgrund	10.05.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Nach Anhörung des Bezirksbeirates Emmertsgrund empfiehlt der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt das „Integrierte Handlungskonzept Emmertsgrund – Perspektive 2032“ als Rahmenplan für die künftige Entwicklung des Stadtteils.

Finanzielle Auswirkungen:

Mit dem Beschluss des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund sind keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen verbunden, da mit der Aufnahme einer Maßnahme in das Integrierte Handlungskonzept noch keine Entscheidung über ihre Finanzierung oder Durchführung getroffen wird. Hierüber hat der Gemeinderat jeweils in Abstimmung mit den in anderen Stadtteilen erforderlichen Maßnahmen und den langfristigen Folgekosten zu entscheiden.

Zusammenfassung der Begründung:

Das „Integrierte Handlungskonzept Emmertsgrund – Perspektive 2032“, zeigt auf, wie sich der Stadtteil bis ins Jahr 2032 entwickeln soll.

Die Entwicklungsziele und dazugehörigen Maßnahmen für den Emmertsgrund werden in 7 Themenfeldern und 2 räumlichen Schwerpunkten genannt. Mit der Umsetzung der Maßnahmen sollen durch das gemeinsame Handeln von Politik, Verwaltung, Stadtteilmanagement, Akteuren vor Ort und der Bürgerschaft die im Integrierten Handlungskonzept genannten Herausforderungen bewältigt und die Visionen Realität werden. Hierfür betrachtet das Integrierte Handlungskonzept den Stadtteil ganzheitlich. Bauliche und soziale, öffentliche und private Maßnahmen werden zusammengeführt und so verzahnt, dass sie sich gegenseitig in ihrer Wirkung verstärken und sich optimal auf die gewünschte Entwicklung des Emmertsgrunds auswirken.

Begründung:

1. Einführung

Der Emmertsgrund wurde in den 1970er Jahren als moderner Stadtteil entwickelt. Leitbilder für den Stadtteil waren „Urbanität durch Dichte“ sowie „Städtebau der Moderne“. In der zweiten Bauphase ab 1979 folgte, ergänzend zu den Hochhaussiedlungen, eine kleinteilige Ein- und Zweifamilienhausbebauung im westlichen und südlichen Bereich. Weitere Ergänzungsbauten in Form von Mehrfamilienhäusern folgten in den 1990er Jahren. In den 2000er Jahren stand, mit der Aufnahme ins Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“, die Sanierung und städtebauliche Erneuerung der öffentlichen Infrastruktur und Wegeverbindungen im Vordergrund.

Im Jahr 2012 wurde das Integrierte Handlungskonzept Emmertsgrund „Perspektive 2022“ beschlossen (siehe Drucksache 0225/2012/BV). Als strategisches Planungs- und Steuerungsinstrument der Stadtentwicklung hat sich das Integrierte Handlungskonzept bewährt. Grundlage für die Erstellung des neuen, nun vorliegenden Integrierten Handlungskonzepts war eine vorausgehende Analyse des aktuellen Sachstands, welche unter dem Titel „10 Jahre IHK Emmertsgrund“ (Siehe Drucksache 0100/2022/IV) veröffentlicht wurde.

Das neue Integrierte Handlungskonzept Emmertsgrund – „Perspektive 2032“ entstand in Zusammenarbeit aus Politik, Stadtverwaltung und der Bürgerschaft sowie Akteuren vor Ort. Die fachliche Perspektive zahlreicher Fachämter, sowie die Ideen, Vorstellungen, Anregungen und Meinungen der „Experten vor Ort“ sind in Form eines breiten Beteiligungsprozesses, bestehend aus Stadtteilwerkstätten, Workshops und Befragungen, eingeflossen.

2. Zukunftsstadtteil Emmertsgrund – Perspektive 2032

Die „Perspektive 2032“ baut auf einer Vision auf, die das enorme Entwicklungspotential des Zukunftsstadtteils Emmertsgrund darstellt. Hat man sich in der Vergangenheit überwiegend mit der Beseitigung von Missständen beschäftigt, so gilt es nun, sowohl als Stadt, aber auch als Bewohnerschaft des Emmertsgrunds, mit Zuversicht aktiv die Zukunft des Stadtteils zu gestalten. Das Integrierte Handlungskonzept ist hierbei so gestaltet, dass es einer flexiblen, an die Bedürfnisse angepassten Entwicklung Raum bietet.

3. Überblick über die Themen

Das Integrierte Handlungskonzept (siehe Anlage 01 zur Drucksache) ist in 7 Themenfelder und 2 räumliche Schwerpunkte sowie dazugehörige Ziele und Maßnahmen gegliedert. Die Maßnahmen selbst haben einen Realisierungszeithorizont von 1 bis 2 Jahren (kurzfristig), 3 bis 6 Jahren (mittelfristig) oder 7 bis 10 Jahren (langfristig).

3.1. Thema Bildung, Kinder und Jugend, Familie

Die schulische und außerschulische Bildungslandschaft wird in ihrer Transparenz gestärkt und Emmertsgrunder Familien gezielt unterstützt. Modernisierte Freizeitflächen kennzeichnen ein vielfältiges Freizeit- und Spielangebot.

3.2. Thema Gesundheit, Barrierefreiheit und Senioren

Ein gesundes Leben im Quartier wird gestärkt, ein barrierefreies Bewegen im topografisch komplexen Emmertsgrund ermöglicht und die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen gefördert.

3.3. Thema Wohnen, Umwelt und Klima

Modernisierungs-, Sanierungs- und Entwicklungspotentiale für einen vielfältigen energieeffizienten Wohnraum werden genutzt, die Gewinnung regenerativer Energien und die Anpassung an den Klimawandel werden aktiv gestaltet, der öffentliche Raum, wo möglich, renaturiert, entsiegelt und der Naturschutz gefördert.

3.4. Thema Mobilität und Digitalisierung

Die Mobilitätswende wird für eine zukunftsfähige Anbindung des Emmertsgrunds gefördert und die digitale Infrastruktur verbessert.

3.5. Thema Wohnumfeld und Freiraum, Sicherheit und Sauberkeit

Das Wohnumfeld wird für alle einladend gestaltet und gleichzeitig die Sauberkeit verbessert und notwendige Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt.

3.6. Thema Nahversorgung, Gastronomie und Arbeit

Vorhandene Nahversorgungsangebote werden erhalten und durch sinnvolle Ergänzungen gestärkt. Wo möglich wird ein abwechslungsreiches gastronomisches Angebot ebenso angesiedelt wie Unternehmen, die neue Arbeitsplätze in den Stadtteil bringen. Die Menschen werden niederschwellig für ihre Teilhabe am Arbeitsmarkt gefördert.

3.7. Thema Sport und Freizeit, Kunst und Kultur, Zusammenleben

Es sollen vielfältige Bewegungs- und Freizeitangebote für alle Generationen geschaffen, ein zielgruppengerechtes Kunst- und Kulturangebot gefördert und ein vielfältiges und respektvolles Zusammenleben gestärkt werden.

3.8. Räumliche Schwerpunkte

Die beiden räumlichen Schwerpunkte „Forum-Areal“ und „Emmertsgrundsenke“ bilden zentrale Orte im Emmertsgrund zur Aufwertung. Hier bündeln sich eine Vielzahl der Ziele aus den einzelnen Themengebiete.

4. Umsetzung

Investive Projekte sind mit dem Beschluss des Integrierten Handlungskonzeptes noch nicht verbunden. Diese bedürfen jeweils der Beschlussfassung des zuständigen Gremiums und der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel. Die Abteilung Stadtteil- und Quartiersentwicklung im Amt für Stadtentwicklung und Statistik koordiniert die städtischen Aktivitäten im Emmertsgrund und begleitet das Stadtteilmanagement beratend vor Ort.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Drucksache:

0 0 7 9 / 2 0 2 3 / B V

00348349.doc

...

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) ist Teil der ämterübergreifenden Arbeitsgruppe und war dementsprechend intensiv in die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes eingebunden. Bei der Umsetzung der Maßnahmen wird der bmb ebenfalls einbezogen werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
QU1		Ziel/e: Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Das Integrierten Handlungskonzept trägt dazu bei, dass ein zielgerichteter, bedarfsorientierter Mitteleinsatz mit umsetzungsorientierten Maßnahmen erfolgt. Ziel/e:
DW2		Ziel/e: Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Begründung: Vielfältige Sport und Freizeit, Kunst und Kulturangebote sollen das friedliche, respektvolle Zusammenleben fördern und Nachbarschaften stärken. Ziel/e:
Soz6		Ziel/e: Interessen von Kinder und Jugendlichen stärker berücksichtigen Begründung: Bei der Entwicklung des Integrierten Handlungskonzepts wurden mit einem Beteiligungsverfahren Kinder und Jugendliche gesondert einbezogen. Durch gezielte Einbeziehung gilt es diese Beteiligungskultur im Rahmen der Maßnahmenumsetzung zu bewahren und die Interessen der Kinder und Jugendlichen sicherzustellen. Ziel/e:
WO6		Ziel/e: Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten Begründung: Modernisierungs-, Sanierungs- und Entwicklungspotentiale für vielfältigen, energieeffizienten Wohnraum nutzen und das Wohnumfeld derartig barrierearm gestalten, dass es auf die Herausforderungen des Klimawandel vorbereitet ist und naturnahe Erholungsräume bietet.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Integriertes Handlungskonzept Emmertsgrund – Perspektive 2032

Drucksache:

0079/2023/BV

00348349.doc

...

	(Anlage steht nur digital zur Verfügung)
--	--